

Notwendige Entlastung

Im Bereich Oberdorf und Erlach wird eine Lärmschutzwand errichtet, um die Bewohner dort zu schützen

WIESING. Die hohen Belastungswerte der Messungen im betroffenen Bereich ist das Argument, die die Zustimmung des Landes Tirol für dieses Projekt bestärken. Vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Landesstraßen und Radwege, wurde vorab eine lärmtechnische Untersuchung im Bereich der B181 Achenseestraße in Auftrag gegeben. Der Bericht dazu liegt der Gemeinde vor und zeigt, dass durch die Errichtung einer Lärmschutzwand eine Entlastung um bis zu 10 dBA Schallpegel erzielt. Bürgermeister Stefan Schiestl: „Der Schallpegel

überschreitet derzeit bei 40 Gebäuden den maximalen Wert von 50 dB. Die Lärmschutzwand reduziert bei allen Gebäuden die Belastung und bei 95% der sehr stark betroffenen Gebäuden wird die Belastung unter den maximalen Wert reduziert. Eine Reduzierung des Schalldruckpegels um 10 dB entspricht einer Vergrößerung des Abstandes zur Lärmschutzquelle um das 8 Fache. Ich freue mich auf den Baustart und die damit einhergehende Verbesserung der Lebenssituation der betroffenen Wiesingerinnen.“ Die Kosten für die Errichtung werden auf ca. 2,5 Mio. Euro geschätzt, wobei 20 – 25 % davon anteilmäßig von der Gemeinde Wiesing übernommen werden müssen. Der Bau der Lärmschutzwand wird in den nächsten 3 Jahren realisiert. Der Bericht zur Lärmbewältigung steht auf der Homepage der Gemeinde



Bürgermeister Stefan Schiestl an der Achenseestraße, wo eine Lärmschutzwand zum Schutz der Anrainer geplant ist.

Foto: Dietmar Walpoth

schen Untersuchung steht auf der Homepage der Gemeinde

Wiesing unter www.wiesing.gv.at zur Verfügung. (dw)

Unwettereinsatz forderte Feuerwehren aus Schwaz und Umgebung



Foto: Zoom.Tirol



Foto: FF Schwaz

SCNWAZ. Das Unwetter hat Schwaz und Umgebung stark getroffen. So sind am Samstagnachmittag heftige Gewitter über den Bezirk gezogen. Gegen 19.15 Uhr hatten Starkregen und kleinkörniger Hagel eingesetzt. Die Arzbergstraße in Schwaz wurde unterspült und auch die Innsbrucker Straße musste aufgrund von Fahrbahnschäden gesperrt werden. Auch gab es Wasserschäden an Gebäuden. Eine Frau mit

drei Kindern musste bei Stans aus der Wolfsklamm geborgen werden, denn umgestürzte Bäume verhinderten ein Weiterkommen. Sie mussten von der Bergrettung Schwaz geborgen werden. Insgesamt 109 Schadensstellen mussten abgearbeitet werden, was einen enormen Kraftakt für alle Einsatzkräfte darstellte. Im Einsatz standen nicht nur die Feuerwehr Schwaz, sondern auch die Feuerwehren

aus Pill, Weer, Terfens, Buch, Stans und aus dem Zillertal. Vize-Bgm: „Ich möchte mich an dieser Stelle stellvertretend für alle Schwazer:innen bei der Freiwilligen Feuerwehr Schwaz und den vielen Feuerwehrkolleg:innen aus den umgrenzenden Orten für Ihre Hilfe bedanken. Ein Dank geht an alle Einsatzkräfte und Helfer:innen, die bis spät abends überall geholfen haben.“

ONLINE TOP INFORMIERT!

Nachrichten aus deiner Region jederzeit auch online und in der App!

MeinBezirk